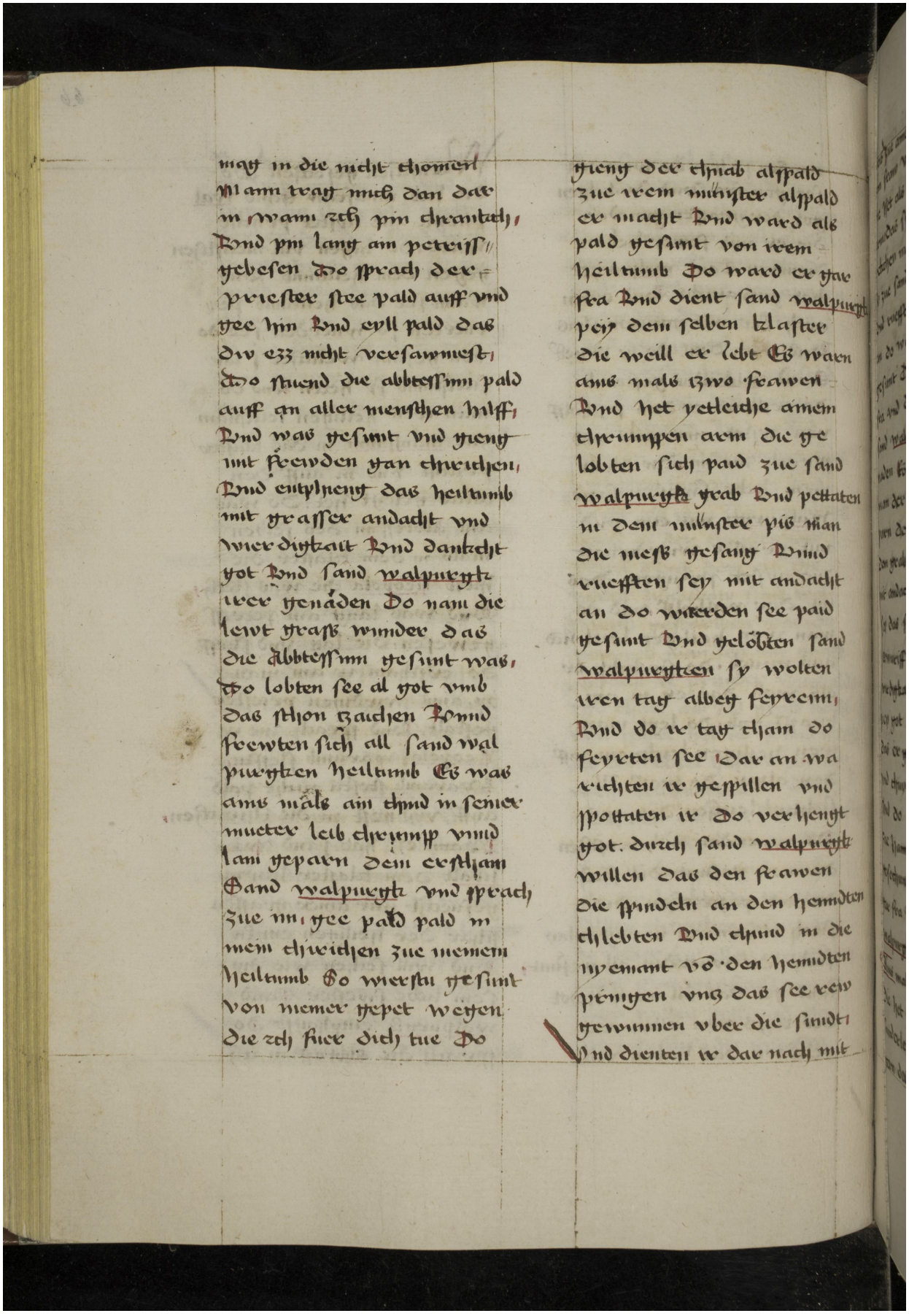
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



mag in die nicht chomen
Mann trag mich dan dar
in, wann ich pin chrankch,
Und pin lang ain petriss
gebesen Do sprach der
priester stee pald auff vnd
gee hin Und eyll pald das
diu ezz nicht versawmest,
Do stuend die abbtessinn pald
auff an aller menschen hilff,
Und was gesunt vnd gieng
mit frewden gan chirichen,
Und entphieng das heiltumb
mit grasser andacht vnd
wierdigkait Und dankcht
got Und sand walpurgk
irer genaden Do nam die
lewt grass wunder das
die abbtessinn gesunt was,
Do lobten see al got vmb
das schon zaichen Vnnd
frewten sich all sand wal
purgken heiltumb Es was
ains mals ain chind in seiner
mueter leib chrumpp vnnd
lam geparn dem erscham
Sand walpurgk vnd sprach
zue im, gee pald pald in
mein chirichen zue meinem
heiltumb So wierstu gesunt
von meiner gepet wegen
die ich fuer dich tue Do

gieng der chnab alspald
zue irem munster alspald
er macht Und ward als
pald gesunt von irem
heiltumb Do ward er gar
fra Und dient sand walpurgk
pey dem selben klaster
die weill er lebt Es warn
ains mals zwo frawen
Und het yetleiche ainem
chrumppen arm die ge
lobten sich paid zue sand
walpurgk grab Und pettaten
in dem munster pis man
die mess gesang Vnnd
ruefften sey mit andacht
an do wuerden see paid
gesunt Und gelobten sand
walpurgken sy wolten
iren tag albeg feyrenn,
Und do ir tag cham do
feyrten see, Dar an wa
richten ir gespillen vnd
spottaten ir Do verhengt
got. durch sand walpurgk
willen das den frawen
die spindeln an den hemdten
chlebten Und chund in die
nyemant vō den hemdten
pringen vnz das see rew
gewunnen vber die sundt,
Und dienten ir dar nach mit